



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Dr. Dominik Spitzer, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach** und **Fraktion (FDP)**

**Haushaltsplan 2023,
hier: Kosten für Untersuchungen, Gutachten, Studien und Forschungsaufträge
(Kap. 14 05 Tit. 526 81)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 05 wird der Ansatz im Tit. 526 81 (Kosten für Untersuchungen, Gutachten, Studien und Forschungsaufträge) von 617,4 Tsd. Euro um 5.000,0 Tsd. Euro auf 5.617,4 Tsd. Euro erhöht.

Begründung:

Das chronische Erschöpfungssyndrom oder chronische Müdigkeitssyndrom (ME/CFS) ist für viele Bürgerinnen und Bürger in unserem Land eine Diagnose, die ein tägliches Ringen mit sich selbst zur Folge hat. In Deutschland sind etwa 250 000 Menschen betroffen. Die schwere neuroimmunologische Erkrankung ist den Symptomen einer Long-Covid-Diagnose sehr ähnlich, betrifft vor allem junge Menschen und führt oft zu einem hohen Grad körperlicher Behinderung. Das komplexe Krankheitsbild ist kaum erforscht und bisher gibt es keine Therapie.

Um dies zu ändern, soll vertieft in Forschungsprojekte zur Behandlung von ME/CFS investiert werden. Hierzu sollen 5 Mio. Euro durch den Freistaat eingesetzt werden, die in Einklang zu den auf Bundesebene geplanten Bestrebungen zur Bildung eines Netzwerks von Kompetenzzentren und interdisziplinären Ambulanzen für ME/CFS und Long COVID zu bringen sind.